

PLAN INFO

NO
24
NOV. 2019

AUS DER ARBEIT DER KINDERRECHTSORGANISATION PLAN INTERNATIONAL SCHWEIZ

Im Gespräch

«WIR BRAUCHEN MENSCHEN, DIE AN MENSCHEN GLAUBEN» 4

Aus der Plan-Arbeit
JUNGE FRAUEN IN
VIETNAM ENTDECKEN
DIE IT-BRANCHE 3

Aus der Plan-Arbeit
VOM STRASSEN-
KIND ZUR HOTEL-
MANAGERIN 6



PLAN
INTERNATIONAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Ich war diesen Sommer in Vietnam, um unser Projekt «Fit for the Future» vor Ort anzuschauen. Das Land verfügt über einen grossen kulturellen Reichtum und erlebt einen rasanten wirtschaftlichen Wandel. Allerdings ist es erschreckend, wie Mädchen und Frauen darin untergehen. Ich habe deutlich gespürt, wie wertvoll die Arbeit von humanitären Organisationen wie Plan International ist. Denn es gibt viel zu tun:

Dem Status und den Rechten von Mädchen und Frauen wird in dieser patriarchalischen Gesellschaft kaum Beachtung geschenkt.

Armut führt zu Kinderheirat

Die extreme Armut macht vielen Mädchen ein lebenswertes Leben unmöglich. Vor allem auf dem Land und in den Vororten fehlen jegliche finanziellen Mittel, weshalb die Mädchen in eine Negativspirale geraten. Sie gehen nicht zur Schule, weil die Eltern die Schulgebühren nicht bezahlen können. Um die Familie finanziell zu entlasten, werden diese Mädchen noch im Kindes- oder Teenageralter verheiratet, womit ihre Chance auf ein eigenständiges Leben erlischt.

Es folgen Flucht und Ausbeutung

Die Folgen extremer Armut reichen noch weiter: Junge Frauen sind oft gezwungen, ihre Dörfer zu verlassen. In der Hoffnung auf ein besseres Leben flüchten sie in die Grossstädte. Doch sie verstehen die Codes einer Grossstadt nicht, sie haben keine Ausbildung und somit keine Chance auf menschenwürdige Arbeit. So landen sie schliesslich auf der Strasse, wo sie häufig Opfer von Belästigung, sexueller Ausbeutung oder Menschenhandel werden.

Ziehen Sie mit uns an einem Strang

Dass Mädchen und junge Frauen diesen Leidensweg gehen müssen, ist inakzeptabel. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über unsere Projekte in Vietnam und darüber, wie wir dort junge Mädchen unterstützen. Etwa in Hanoi: Wir helfen Hunderten von gefährdeten Mädchen mit einer Berufsausbildung im schnell wachsenden IT-Sektor.

Ich bin überzeugt, dass unsere

Bemühungen in Vietnam einen nachhaltigen

Einfluss auf Status, Rechte und Chancen

von Mädchen und Frauen haben. >>

Möglich ist dies jedoch nur mit Ihrer Unterstützung. Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und hoffe, von meiner nächsten Reise nach Vietnam neue, erfreuliche Nachrichten über das Leben von Mädchen und Frauen mitbringen zu können.



Herzlichst,

AUDREY FALDUZZI

Verantwortliche Partnerschaften
und Operations



[WWW.PLAN.CH](http://www.plan.ch)

Plan International Schweiz
Badenerstrasse 580, CH-8048 Zürich
Telefon +41 (0)44 288 90 50
E-Mail info@plan.ch

Spendenkonto: PC 85-496212-5
IBAN CH43 0900 0000 8549 6212 5

IMPRESSUM

PlanInfo Nr. 24 Herausgeberin: **Plan International Schweiz**
Redaktion/Texte: **Olga Shostak, Audrey Falduzzi, Regula Iten**
Fotos: **Plan International / Plan International Schweiz**
Gestaltung: **Daniel Rütthemann** Lektorat: **Texterei Käthi Zeugin**

JUNGE FRAUEN IN VIETNAM ENTDECKEN DIE IT-BRANCHE

Wie kann es sein, dass nur ein Teil der Bevölkerung vom Aufschwung eines Landes profitiert? Diese Frage lässt sich nicht anders beantworten als mit den Geschlechterrollen. Nur weil Frauen Frauen sind, wird ihnen die Chance auf eine gute Anstellung verwehrt. Plan will diesem Problem mit einem ausgeklügelten Projekt entgegenwirken.

Vietnam verändert sich rasant: Technologieunternehmen schießen wie Pilze aus dem Boden, die Wirtschaft erlebt einen Aufschwung. Die vom Vietnamkrieg gebeutelten Menschen sollten von dieser neuen Situation profitieren. Das geschieht jedoch bedingt. Nur ein Teil der Bevölkerung hat etwas vom Aufschwung. Einmal mehr sind es vor allem Mädchen und junge Frauen, die aussen vor gelassen werden. Ihr Leben ist häufig von Armut geprägt. Sie hungern, ihnen fehlt es an sauberem Trinkwasser und am Nötigsten fürs Leben.

IT: Chance für junge Frauen

Trotz des Aufschwungs mangelt es in Vietnam an Expertinnen und Experten. Bis 2020 wird das Land rund 400 000 IT-Fachleute benötigen. Plan International hat darin eine Chance erkannt: die Ausbildung junger Frauen für den IT-Sektor. Sie sollen in der Berufsbildung nicht länger vernachlässigt werden.

Projekt richtet sich nach den Marktbedürfnissen

Junge Frauen nehmen an einem dem Markt angepassten Plan-Bildungsprogramm teil, damit sie bessere Chancen haben als nur auf niedrig bezahlte und körperlich intensive Arbeit. Sie lernen, wie man einen Lebenslauf erstellt und sich in Job-Interviews verhält, sie bekommen Englischunterricht sowie eine dreimonatige Ausbildung in Grafikdesign, 3D-Modellierung und Webcodierung oder ein einjähriges IT-Training. Zudem werden sie automatisch in ein Businessnetzwerk für Praktika und Jobvermittlung eingebunden.

IN ZAHLEN

**BILDUNGS-
PROGRAMME**
VON PLAN BEREITEN

800

**BENACHTEILIGTE
JUGENDLICHE**
FÜR DIE ARBEIT IM IT-BEREICH VOR



Das Projekt verfolgt einen ganzheitlichen Bildungsansatz: neben den technischen Kenntnissen werden auch soziale Kompetenzen wie beispielsweise die Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch vermittelt.

«WIR BRAUCHEN MENSCHEN, DIE AN MENSCHEN GLAUBEN»

Betty Legler ist für ihre fulminante Musikkarriere bekannt. Eher unbekannt ist hingegen, dass sie sich mit ihrem Mann, dem Zukunftsforscher Lars Thomsen, für bessere Lebensbedingungen von Kindern einsetzt. Im Interview erzählen die beiden, warum sie gleich drei Patenkinder haben.

Betty Legler und Lars Thomsen, warum haben Sie Patenkinder?

Betty Legler und Lars Thomsen: Wir haben nach einem Weihnachtsgeschenk für unsere Kunden gesucht. Es sollte global, zukunftsgerichtet und sinnvoll sein. So haben wir uns entschieden, statt in Geschenke lieber langfristig in die Zukunft von drei Patenkindern zu investieren. Unsere Kunden waren von dieser Idee ebenfalls begeistert.

Herr Thomsen, welches Potenzial sehen Sie als Zukunftsforscher in Patenschaften?

Lars Thomsen: Die Investition ist ein guter Hebel. Dafür ein Beispiel: Eine Patenschaft kostet monatlich 45 Franken, also 1.50 Franken pro Tag. Wenn wir eine Tasse Kaffee bestellen, können wir für 1.50 Franken nur ein paar Schlucke daraus trinken. In einem anderen Land lässt sich damit ein Schultag für ein Kind finanzieren. Gleichzeitig brauchen wir Menschen, die an das Potenzial von Menschen glauben. Nicht Technologien allein machen unsere Zukunft besser, es sind vor allem gut gebildete Menschen.

Ihre Patenkinder leben in Vietnam, Bolivien und Ruanda. Warum gerade diese Länder?

Betty Legler: Uns ist es wichtig, ein Kind auf jedem Kontinent zu unterstützen, in dem Plan tätig ist. Ausserdem lebt mein Bruder in Vietnam.

Betty Legler, Ihr Lebenslauf zeigt, dass Sie immer selbstbestimmt durchs Leben gingen. Hat dies etwas damit zu tun, dass Sie mit drei Brüdern aufwuchsen?

Betty Legler: Vor einem halben Jahrhundert waren die Geschlechterrollen noch nicht so wie heute – selbst in der Schweiz. Meine Brüder waren damals wichtiger als ich. Das traditionelle Familienbild hat mich schon geprägt. Meine Mutter und Grossmutter etwa waren noch der Ansicht, den Männern dienen zu müssen. Das war einfach normal in der damaligen Zeit.



Laut **Betty Legler und Lars Thomsen** braucht jedes Kind auf der Welt etwas, worauf es aufbauen und stolz sein kann. Der Zugang zu Wissen, Bildung und eine inspirierende Kindheit sollte jedem Kind auf der Welt gegeben sein.

Trotzdem leben Sie nicht nach dem klassischen Rollenverständnis.

Betty Legler: Vor allem die Geburt unserer Tochter hat meine Sichtweise verändert. Mir wurde klar, dass ich aktiv eine nicht geschlechterspezifische Rolle bei Kindern fördern und ihnen neue Impulse geben muss. Ich spüre Kinder, aber auch Mütter sehr gut. Darum engagiere ich mich bei einem Eltern-Kind-Zentrum in Stäfa, wo ich Musik als Kommunikationsform sinnstiftend einsetzen kann. Kultur, Erfahrungen und Werte werden nicht nur mit Sprache weitergegeben. Sie bilden eine wichtige Grundlage für die Entwicklung eines Kindes und einer Gesellschaft – das vergessen wir heute oft. Die Liebe einer Mutter zum Kind ist immer gleich – unabhängig von Sprache, Land oder Tradition.

ZUR PERSON



BETTY LEGLER

Musikerin, Produzentin und Unternehmerin

Betty Legler (58) ist eine Schweizer Musikerin, Produzentin und Unternehmerin. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen für ihre Werke und ihr Schaffen. Derzeit beschäftigt sie sich mit alpinen Mantras der Entwicklung von neuen Instrumenten für Klang-Behandlungen und Achtsamkeit im Arbeitsalltag. Betty Legler lebt mit ihrem Mann Lars Thomsen in der Gemeinde Stäfa. Sie haben eine gemeinsame Tochter.



LARS THOMSEN

Zukunftsforscher

Lars Thomsen (51) gehört zu den weltweit führenden Zukunftsforschern. 2001 gründete er die future matters AG, die Unternehmen und Organisationen in aller Welt bei der strategischen Zukunftsplanung berät. Thomsen ist häufiger Sprecher auf Konferenzen, Autor zahlreicher Studien und Fachartikel, Gastdozent an diversen Hochschulen sowie Mitglied der World Future Society in Washington DC.

SO HILFT EINE **PATENSCHAFT** IN VIETNAM

Plan International führt seit 1993 Projekte in überwiegend ländlichen Gebieten Vietnams durch. 2016 konnten mit der Projektarbeit über 34 000 Patenkinder und deren Familien erreicht werden. Die Bestrebungen der letzten Jahre haben zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensbedingungen in den Programmgebieten beigetragen.



Die Projekte von Plan International konzentrieren sich insbesondere auf **Menschen in ländlichen Gebieten** – wie zum Beispiel diese Hmong-Familie aus der Provinz Ha Giang im Norden Vietnams.

Aufgrund dieser Erfolge und der positiven wirtschaftlichen Entwicklung im Land konzentriert sich die Arbeit auf Gebiete, die nach wie vor von grosser Armut geprägt sind: abgelegene ländliche Regionen wie etwa Bergsiedlungen. Hier lebt ein Grossteil der ethnischen Minderheiten Vietnams, die gesellschaftlich ausgegrenzt sind und häufig diskriminiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Katastrophenvorsorge. Vietnam ist ein besonders katastrophengefährdetes Land. Vor allem tropische Wirbelstürme führen oft zu starken Überflutungen. Aber auch Dürren, Erdbeben, Waldbrände oder Erdbeben kommen häufig vor. Etwa 70 Prozent aller Menschen leben in den betroffenen Gebieten.

MIT EINER PATENSCHAFT FÜR EIN KIND IN VIETNAM UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT VOR ORT.

VOM STRASSENKIND ZUR HOTELMANAGERIN

Die extreme Armut in Vietnam trifft Kinder besonders schwer. Viele sehen eine Schule nur von aussen, weil sie schon von klein auf Geld verdienen müssen. Mit einem Bildungsprojekt hat Plan International Schweiz einen Weg gefunden, aus solchen Kindern gefragte Fachkräfte zu machen.

Berufstätige Kinder sind anfällig auf sexuellen Missbrauch, ihnen drohen Menschenhandel, Drogensucht und Ausbeutung. Die meisten von ihnen können niemanden um Hilfe bitten. Viele Eltern wollen zwar ihre Kinder von der Strasse holen, doch oft bleibt das nur ein Wunsch. Es fehlen schlicht die Mittel, um die Einkommenslücke zu schliessen.

Von einer Generation zur nächsten

Weil bereits den Kindern die nötige Schulbildung fehlt, haben sie später als Jugendliche keine Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Sie tragen das Schicksal ihrer Eltern weiter. Wegen ihres tiefen Bildungs- und Qualifikations-

niveaus, der dauerhaften Armut und des nachlassenden Selbstwertgefühls rutschen solche Jugendliche in eine Randgruppe ab, die sie aus eigener Kraft kaum verlassen können. Ein weiteres Problem in Vietnam ist die begrenzte Verfügbarkeit von Ausbildungseinrichtungen, die eine angemessene Berufsberatung und eine effiziente Arbeitsvermittlung bieten.

Kinder individuell fördern

Plan International Schweiz hat in der Stadt Hue in Vietnam ein Projekt auf die Beine gestellt, das Kinder und Jugendliche individuell fördert. Es wurde darauf geachtet, die Ausbildungen an die Bedürfnisse des Marktes anzupassen. Kinder und Jugendliche, die auf der Strasse arbeiten, erhalten Schul- oder Ausbildungsstipendien. Sie können eine Berufsausbildung absolvieren oder Unternehmerkurse besuchen. Ihre Eltern lernen, was Sparen bedeutet, wie gutes Geldmanagement funktioniert und welche alternative Einkommensmöglichkeiten es gibt. Mit einer festen Arbeitsstelle oder einem eigenen Unternehmen sind die Jugendlichen fähig, die Armutsspirale zu durchbrechen und ein neues Kapitel in ihrer Familiengeschichte zu beginnen.



Viele Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer absolvieren **Ausbildungen im Gastgewerbe** – es bietet gute Einkommensmöglichkeiten.

IN ZAHLEN

WIR UNTERSTÜTZEN

345 KINDER

BEI DER FORTFÜHRUNG IHRER SCHULAUSSILDUNG

350 JUNGEN ERWACHSENEN

ERMÖGLICHEN WIR EINE BERUFAUSSILDUNG

160 MÜTTER UND VÄTER

BESUCHEN SPARGRUPPEN UND SCHULUNGEN FÜR UNTERNEHMERISCHES HANDELN

3 LOKALE ORGANISATIONEN

HABEN IHRE KOMPETENZEN ZUR WIRTSCHAFTLICHEN STÄRKUNG MARGINALISierter MENSCHEN UND ZUM SCHUTZ VON KINDERN AUSGEBAUT





Patenschaften verbessern nicht nur das Leben von Kindern, sondern von ganzen Familien und Gemeinden.

SO HELFEN PATENSCHAFTEN KINDERN

Eine Plan-Studie zeigt: Patenkinder gehen häufiger zur Schule, sind gesünder und haben sauberes Trinkwasser.

Wer kümmert sich um die Kinder, die an den Rand gedrängt werden? In Ländern, wo Staat, Wirtschaft und soziale Strukturen versagen, können Patenschaften helfen. Und das ist dringend nötig: Nach Angaben der UNO werden bis 2030 mehr als 160 Millionen Kinder in extremer Armut leben, wenn die Weltgemeinschaft nicht handelt. Um die Wirkung von Patenschaften zu ermitteln, hat Plan International eine Studie mit mehr als 12 Millionen Interviews durchgeführt. Die Daten basieren auf Aussagen, die Patenkinder (davon 61 Prozent Mädchen) und ihre Familien zwischen 2006 und 2018 gemacht haben.

Bildung, auch in Konfliktregionen

Wo Plan Patenschaftsprogramme umsetzt, haben Kinder einen besseren Zugang zu Schulbildung. In Patenkind-Gemeinden gehen mehr Mädchen und Jungen zur Schule als in anderen Gemeinden. Auch in Konfliktregionen helfen Kinderpatenschaften: Es ist eher möglich, die Kinder trotz allem in der Schule zu halten.

Wasser und Geburtenregistrierung

Dank Patenschaften steigt die Rate der Geburtenregistrierungen. 90 Prozent aller Patenkinder haben ein Geburtszertifikat und damit ein wichtiges Dokument zu ihrem Schutz, etwa vor früher Heirat oder Kinderarbeit.

Die Patenschaft ermöglichte mir Bildung und hat mein Leben

für immer verändert.



Michael, heute 27-jährig, aus Kenia

Zudem verbessern Patenschaften den Zugang zu Wasser und Sanitärversorgung. 71 Prozent der Patenkinder haben Zugang zu sauberem Trinkwasser, 54 Prozent zu verbesserter sanitärer Versorgung. Zum Vergleich: In Afrika südlich der Sahara haben nur 58 Prozent der Menschen Zugang zu Trinkwasser und nur 28 Prozent zu Sanitäranlagen.



BRIEFE AN IHR PATENKIND ÜBER «MEIN PLAN»

Neu haben Sie die Möglichkeit, Ihrem Patenkind schnell und unkompliziert einen Brief und Fotos zu schicken. Registrieren Sie sich dafür **im Portal «Mein Plan» auf unserer Website www.plan.ch**. So stärken Sie die Beziehung zu Ihrem Patenkind.

SIE WOLLEN ETWAS FÜR **KINDER IN VIETNAM** TUN?

SCHENKEN SIE EINEM STRASSENKIND EINE **BESSERE ZUKUNFT**



Eigentlich sind sie noch Kinder. Was das bedeutet, wissen sie jedoch nicht. Viele Kinder in der vietnamesischen Provinz Thua Thien Hue verkaufen auf der Strasse Lotteriescheine, Essen oder Souvenirs. Dass sie eigentlich in der Schule sein müssten, interessiert kaum jemanden. Weil ihre Familien in extremer Armut leben, müssen die Kinder arbeiten, um über die Runden zu kommen. Auf der Strasse werden sie häufig Opfer von sexuellen Übergriffen oder Kinderhandel.

385 Millionen leben in extremer Armut

Kinderarmut ist ein weltweites Problem. 2016 waren rund 385 Millionen Kinder weltweit von extremer Armut betroffen. In Vietnam leben besonders viele Kinder in Armut. Für sie ist das ein dauerhafter

Zustand. Sie haben kaum Chancen, dem Teufelskreis zu entkommen. Ohne Hilfe von aussen werden auch ihre Nachkommen ein Leben lang unter Armut leiden.

Ein Weg aus der Armut

Bildung ist ein wichtiger Schlüssel, um den Kreislauf der Armut zu durchbrechen. Mit unseren Projekten wollen wir allen Kindern den Zugang zu Bildung ermöglichen. Dafür müssen die Eltern über genügend Einkommen verfügen, um ihre Kinder in die Schule statt zur Arbeit schicken zu können. Mit Ihrem Geschenk können Sie diesen Kindern geben, was ihnen zusteht: ein kindgerechtes Leben. Dank Ihrem Geschenk kann ein Strassenkind die Schule besuchen und später einen Beruf erlernen.



GESCHENK

**EINE BESSERE
ZUKUNFT FÜR EIN
STRASSENKIND
IN VIETNAM:**

**WWW.PLAN.CH/
SCHENKEN**

